



Multimediales Höhlenerlebnis im Entlebucherhaus

Schüpfheim Am Samstagabend fand in Schüpfheim die Premiere der Live-Film-Aufführung «Schratteflue – Teufel, Hengst und Jungfrau» statt. Dieses Bühnenstück ist ein Teil des Projektes «Innereien» der Albert-Köchlin-Stiftung. Vor einem ausverkauften Publikum begann die Vorführung mit dem

Klang von Wasser, das in eine Höhle tropft, ehe sich der Erzähler (Bild links) erstmals zeigte. Dieser erzählte Fragmente von Geschichten, die sich im und um die Schratteflue ereigneten. So wurde erzählt, dass der Teufel der Legende nach seine Krallen am Berg gewetzt habe und ihm somit das typi-

sche Erscheinungsbild verlieh. Auch die «Frou vo de Schratte» wurde mehrmals erwähnt und tauchte immer wieder in verschiedenen Erzählungen auf. Diese Geschichten wurden stets umrahmt von Klangkompositionen und Liedern des Chores «ChoRplus» (Bild rechts). Ausserdem wurden zwischen-

durch Filmsequenzen eingespielt, welche auf Leinwände projiziert wurden, die an das Innere einer Höhle erinnerten. Die gesamte Aufführung bot den Zuschauenden ein spannendes Miteinander von Livemusik, Theaterdarbietungen und Filmtiteln. Nach der Premiere in Schüpfheim finden im Mai und

Juni noch weitere Aufführungen in Ruswil, Sursee, Altdorf, und Altbüron statt. Nebst dem Bühnenstück findet sich dort jeweils auch stets die Begleitausstellung, die im Entlebucherhaus bereits am vergangenen Wochenende eröffnet wurde. [Text und Bild Fabienne Grüter]



Nach der Einführung durch Andy Rieser herrscht reges Interesse an der Nagelfluh-Ausstellung.

Andi Rieser präsentierte seine Welt aus Steinen

Wolhusen: Ausstellung und Buchvernissage

Am Donnerstag, 5. Mai, präsentierte der einheimische Künstler Andi Rieser vom Rotgraben, Steinhuserberg, seine Sammlung von Steinen aus dem Napfgebiet. Zugleich durfte das interessierte Publikum Anteil haben an der Buchvernissage «Nagelfluh» im Foyer des «Rössli ess-kultur».

Text und Bild Ferdinand Brühlmann

Kurz nach 17 Uhr besuchten Personen jeden Alters die Ausstellung und Vernissage von Andi Rieser und zeigten sich durchwegs erstaunt über die Vielfalt an Steinen, die Andi Rieser in den vergangenen zwei Jahren gesammelt hatte und nun zu einer Ausstellung gebündelt hat. Heute bilden etwa 300 Nagelfluhsteine die Sammlung der besonderen Art, rund 100 Stück konnten im Foyer des Rössli-Saals in Wolhusen bestaunt werden.

Andi Rieser und seine Steine

Um 19 Uhr begrüßte der Künstler und Sammler Andi Rieser sein Publikum

und erklärte, dass der Sturm Burglind vor vier Jahren für ihn zu Faszination geworden sei. Auf seinem Grundstück wurden rund fünf Dutzend Bäume



Andi Rieser ist während der Vorstellung seiner Sammlung voll im Element.

umgestossen. Unter fast jedem Wurzelstock konnten Steine verschiedener Art entdeckt und gefunden werden. Andi Rieser wurde vom Sammlerfieber gepackt und ergänzte die einzelnen Exemplare mit Steinen, die er aus einer Nagelfluh ausgebrochen hatte.

Ein nächster Schritt war, die Steine fein säuberlich zu putzen und aufzuschneiden. Der Blick ins Innere der Steine vermochte noch mehr Faszination auszulösen. Sohn Linus lichtete die Strukturen und Farben der kleinen Findlinge mit seinem Fotoapparat ab und legte so mit 58 auserwählten Bildern den Grundstein für das Buch «Nagelfluh».

Albert-Köchlin-Stiftung

Noch während seiner Beschäftigung mit den Steinen erfuhr Andi Rieser vom Kulturprojekt «Innereien». Die Jury wählte Andi Riesers Sammlung und das Buch «Nagelfluh» zu einem Projekt, das jetzt laufend unterwegs ist und bewundert werden kann.

Nächste Stationen sind am 12. Mai im Entlebucherhaus, Schüpfheim, am 15. Mai in der Galerie Hofmatt, Sarnen, am 19. Mai im Rathaus Bürgersaal, Willisau, am 21. Mai im ReichAn-Kultur, Burgdorf, am 2. Juni im Museum Sankturbanhof, Sursee, am 8. Juni im Nidwaldner Museum, Stans, am 10. Juni im Bärensaal Langnau im Emental und im Museum Bellpark, Kriens.

Nach vielen Fragen aus dem Publikum an den Künstler und regem Austausch untereinander durften alle Anwesenden mit einem Glas Wein auf das gelungene Werk anstossen.

Alles verkehrt – und das eine ganze Woche lang

Chorlager des **Schüler- und Jugendchors Utopia Escholzmatt**

Unter dem Motto «Utopias verkehrte Welt» startete der Schüler- und Jugendchor Utopia aus Escholzmatt am Montag, 18. April, ins Chorlager. Die Jugendlichen verbrachten die abwechslungsreiche Woche in Einsiedeln.

Bereits der Start im Lager fand ziemlich verkehrt statt: Den Begleitpersonen für das gelungene Lager gedankt und alle Teilnehmer verabschiedet.

Vor dem Aufbruch Richtung Einsiedeln fand im Singsaal ein erster Probe-Block statt. Nach einer eineinhalbstündigen Fahrt mit Bus traf der Chor voller Vorfreude im Lagerhaus ein. Nach dem Bezug der Zimmer gab es bereits das Abendessen, welches von der Lagerköchin Marie-Terese Bucher hergerichtet wurde. Vor Tagesende stand der erste Teil der Lagertour der Neumitglieder auf dem Programm.

Proben und Neumitglieder-Taufe

Den Dienstag benutzte die Chorgruppe vor allem, um für die kommenden Auftritte zu proben. Aber auch da lief so einiges verkehrt. So mussten zum Beispiel Mitglieder gewisse Proben leiten. Zwischendurch gab es erste Aufgaben für den Lagerwettbewerb. Passend zum Lagermotto wurde das Mittagessen verkehrt serviert. Am Nachmittag ging es mit dem zweiten Teil der Taufe weiter. Die sechs Täuflinge meisterten verschiedene knifflige Aufgaben. Von Mutproben bis blinde Essensverkostung war alles dabei.

Action und Bildung

Mit kniffligen Aufgaben ging es am nächsten Tag weiter. Der Chor absol-

vierte in drei unterschiedlichen Altersgruppen je einen Escape Room mit verschiedenen Themen und Rätseln. Später ging es nach Arth Goldau in den Tierpark. Am Donnerstag starteten die Mitglieder mit einem feinen Brunch. Vor dem Mittag führte der Einsiedler Olympia-Medallengewinner Fredel Kälin durch die Sprungschanzanlagen und erzählte viel Wissenswertes. Nach einer weiteren Probe kam der gebürtige Escholzmatter Pater Daniel Emmenegger auf Besuch zur Lagerschar.

Mit einer Kreativitätsaufgabe ging es schliesslich weiter. Danach stand der «Bunte Abend» auf dem Programm.

Aufbruch von Einsiedeln

Am Freitagmorgen wurde bereits das Lagerhaus geputzt und alles Material in die Fahrzeuge gestaut.

Nach dem Tageshighlight, dem Besuch des Alpamare, folgte gleich die nächste Überraschung. Die Lagerteilnehmenden wurden von der Familie Twerenbold zum Abendessen eingeladen. Anschliessend besuchte die Lagerschar das Adonia-Musical Daniel in Wohlenschwil. Anschliessend fuhr die Gruppe weiter in die Stadt Zürich, wo in der Jugendherberge die Nacht verbracht wurde.

Follower-Challenge in Zug

Am letzten Lagertag wurde die Stadt Zug in Gruppen zu erkundet und eine letzte Aufgabe für den Lagerwettbewerb absolviert. Wer konnte am meisten Follower für Instagram erwerben. Die Siegerehrung des Lagerwettbewerbs fand im Pfarrsaal statt, wo nun die Eltern und Angehörige eintrafen. Zum Abschluss wurde die Potzmusig Sendung auf SRF 1 verfolgt, bei welcher der Chor mitwirken durfte. Die Aufzeichnungen dazu hatten Ende März stattgefunden. [SoWi/KaPo]



Der Chor stellt sich bei der Sprungschanze in Einsiedeln zum Gruppenbild auf. [Bild zVg]